

Gilbert Adair, geboren 1944

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **45 (2003)**

Heft 250

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

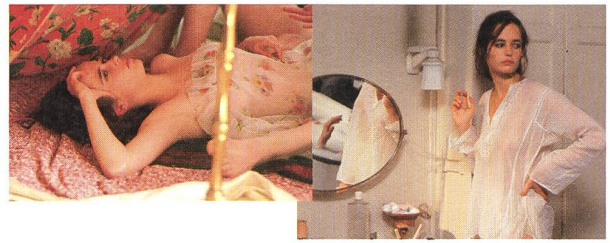
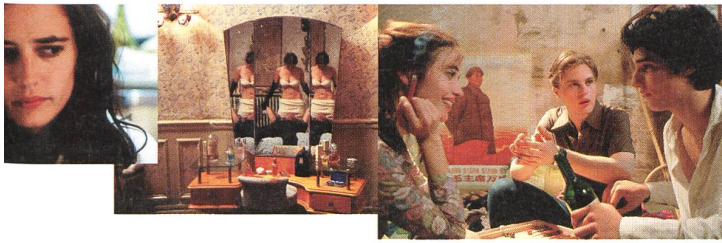
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Ich habe Godard gefragt, ob ich zwei Sekunden von **BANDE À PART** benutzen kann. Godard äusserte ganz einfach: **„Nimm was du brauchst. Es gibt keine Autorenrechte, sondern nur Autorenpflichten.“**»

Bernardo Bertolucci
im Presseheft



BANDE À PART
Regie: Jean-Luc Godard
(1964)

Alte Gewohnheit

Der Mai ist entmutigend kurzlebig. Er scheitert an seinen Widersprüchen oder auch am eigenen theoretischen Reichtum, dem keine Praxis entspricht. Und doch ist der Aufstand aus der kollektiven Erinnerung inzwischen kaum noch zu tilgen, weil ohne jenen Realismus, der das Unmögliche verlangt, nichts wirklich Lohnendes entsteht, wie die Geschichte des letzten Vierteljahrhunderts gezeigt hat.

Es ist vielleicht in der Tat so: ein aufgeblasener Rhetoriker wie de Gaulle oder sein überheblicher Minister Malraux lassen sich vertreiben, desgleichen ein krimineller Despot wie Saddam Hussein oder eine weltbrandgefährliche hinterwäldlerische Nullnummer wie Bush Junior. Unendlich viel schwieriger ist es, eine beliebige alte, im Unbewussten verankerte Gewohnheit umzukrempeln, und wäre es nur diese: *du sollst nicht schlafen mit deiner Schwester, noch sie mit dir.*

Pierre Lachat

THE DREAMERS
(DIE TRÄUMER)

Stab
Regie: Bernardo Bertolucci; Buch: Gilbert Adair, nach seinem Roman «The Holy Innocents»; Kamera: Fabio Cianchetti; Schnitt: Jacopo Quadri; Production Design: Jean Rabasse; Kostüme: Louise Stjernswärd; Bauten: Eric Viellerobe; Maske: Thi Loan Nguyen; Frisuren: Aldo Signoretto; Ton: Stuart Wilson
Darsteller (Rolle)

Michael Pitt (Matthew), Louis Garrel (Théo), Eva Green (Isabelle), Robin Renucci (Vater), Anna Chancellor (Mutter), Florian Cadiou (Patrick), Jean-Pierre Kalfon, Jean-Pierre Léaud (als sie selbst)
Produktion, Verleih

Recorded Picture Company, Peninsula, Fiction Co-Produktion; Produzent: Jeremy Thomas; Co-Produzent: John Bernard; Grossbritannien, Frankreich, Italien 2003. Farbe, Format: 1:1.85; Dolby SRD; Dauer: 117 Min. CH-Verleih: Ascot-Elite Entertainment, Zürich; D-Verleih: Concorde-Film, München



Gilbert Adair

geboren 1944; Schriftsteller, Journalist, Essayist, Filmkritiker, Drehbuchautor, Übersetzer; unterrichtete zwischen 1969 und 1980 Englisch an der Universität in Paris

Romane

- 1988 «The Holy Innocents. A Romance»
1990 «Love and Death on Long Island»
deutsch: «Liebestod auf Long Island» (1998)
1992 «The Death of the Author»
deutsch: «Der Tod des Autors» (1997)
1997 «The Key of the Tower»
deutsch: «Der Schlüssel zum Turm» (2000)
1999 «A Closed Book»
deutsch: «Blindband» (1999)
2003 «The Dreamers»
Überarbeitung von «The Holy Innocents» deutsch: «Träumer» (2003)

Drehbücher / Romanvorlagen

- 1981 LE TERRITOIRE / TERRITÓRIO
Regie: Raoul Ruiz
1997 LOVE AND DEATH ON LONG ISLAND
Regie: Richard Kwietniowski
2003 THE DREAMERS
Regie: Bernardo Bertolucci
2004 Verfilmung von «The Key of the Tower»
Raoul Ruiz plant eine Verfilmung von «A Closed Book»

zu Film und Kino

- 1981 «Hollywood's Vietnam. From the Green Berets to Apocalypse Now»
1985 «Night at the Pictures. Ten Decades of British Film» zusammen mit Nick Roddick
1995 «Flickers. An Illustrated Celebration of 100 Years of cinema»
(«To the memory of Henri Langlois»)
1999 «Movies»
eine Anthologie von Texten zu Film und Kino herausgegeben von Gilbert Adair
«to offer an antidote to the profound cultural amnesia, the intellectual coma, into which film appreciation has sunk»
2001 «The Real Tadzio. Thomas Mann's «Death in Venice» and the boy who inspired it»
deutsch: «Adzio und Tadzio. Wladyslaw Moes, Thomas Mann, Luchino Visconti: DER TOD IN VENEDIG (2002)»
2004 «Jean Cocteau»

Essaysammlungen

- 1986 «Myths & Memories»
1992 «The Postmodernist Always Rings Twice. Reflections on Culture in the Nineties»
1997 «Surfing the Zeitgeist»
Eine Auswahl aus diesen Bänden ist als «Wenn die Postmoderne zweimal klingelt. Variationen ohne Thema» 2000 auf deutsch erschienen.
Die Essays zu filmischen Themen sollen in einem späteren Band separat folgen.
Die Werke von Gilbert Adair erscheinen ins Deutsche übersetzt von Thomas Schlachter in der Edition Epoca Zürich.